

Die Linien verraten schon, dass die neue Winner segeln kann



# Kleine SCHWESTER

Derselbe Konstrukteur, die gleiche Linienführung, nur alles eine Nummer kleiner: Mit der Winner 8 schickt die holländische Werft eine hübsche Trailer-Yacht ins Rennen, die ihrem einen Meter längeren, sehr erfolgreichen Vorbild, nachzueifern versucht





### TEST DATEN

**Testrevier:**  
Ostsee, Neustädter Bucht

**Testbedingungen:**  
zwei Beaufort, flaches Wasser

**Konzept:**  
Trailerbarer Performance-Cruiser

**Preis: ab 73.269 Euro**

### Wie die Große(n)

Da noch immer kein gleichmäßiger Wind weht, steige ich unter Deck. Soll die Kleine doch mal zeigen, was in ihr steckt. Um ehrlich zu sein, gelingt es ihr, mich zu verblüffen. Ich komme mir vor, als wäre ich auf einem deutlich größeren Schiff. Vorn im Vorschiff sehe ich eine dick gepolsterte, geräumige Doppelkoje, die es auf eine Länge von 2,10 Metern und eine Breite von 1,90 Metern bringt, (wie spätere Messungen ergeben). Dahinter liegt der Salon mit soliden, bequemen Sitzbänken und einem drehbaren Tisch, der auch im Cockpit aufgebaut werden kann. Auf der Backbordseite finde ich eine kleine Navigationsecke mit Elektrokasten, hinter dessen Tür sich eine sauber gearbeitete Verkabelung verbirgt, passend zum Gesamteindruck des Interieurs. Wirklich erstaunt bin ich über die vollwertige Pantry inklusive Spüle, Kühlschrank, Zweiflammenkocher, einem Extra-Schrank für den Mülleimer und Stauraum für das Geschirr. Aufgebaut ist der Küchenblock steuerbord neben dem Niedergang. Wie auf vielen großen Yachten geht es von hier nach achtern in die Nasszelle, in der ein Chemie-WC aufgestellt ist und in der sich ein Abtropffach für nasses Ölzeug befindet. Gegenüber im Backbord-Achterschiff ist sogar eine richtige Doppelkabine untergebracht, mit längs ausgerichteter Zweierkoje (2,10 Meter lang und 1,50 Meter breit), Schrank und verschließbarer Tür. Zur Erinnerung: Wir befinden uns auf einem nur acht Meter langen Segelschiff, das trailerbar ist und zudem noch sehr gefällig aussieht. Konstrukteur Cees van Tongeren ist das Kunststück gelungen, Freibord und Aufbau hoch genug zu gestalten, um außergewöhnlich viel Wohnraum mit Stehhöhen zwischen 1,52 bis 1,80 Metern zu schaffen, gleichzeitig aber eine angenehme

Vormittags eine gleichmäßige Brise aufbauen. Wir werfen den Innenborder an, lösen die Festmacher und tuckern schon mal los, raus aus der gewundenen Ancora Marina, hinein ins lange Fahrwasser. Bis wir die freie Ostsee erreicht haben, wird es eine Weile dauern. Entspannt in die gepolsterten Relingstühle gelehnt, wandern unsere Gedanken zu längst vergangenen Segelreisen. Schuld ist der Motor. Mit seinem leisen Pötlern erinnert der Ein-Zylinder-Diesel an dänische Fischerboote und weckt Erinnerungen an schöne Urlaubstörns. Weil der Motorraum gut gedämmt ist, können wir uns in Zimmerlautstärke unterhalten. Eine gute Gelegenheit, nach der Zielgruppe des jüngsten Holland-Imports zu fragen. Die Antwort kommt prompt. Christoph Becker, der mit seiner Firma Nordic Yachting die Winner-Werft in Deutschland vertritt, denkt an Segler, die hin und wieder auch mal trailern wollen. Die Winner 8 ist also ein Trailerboot. Allerdings kein typisches, denn dann wäre es maximal 2,55 Meter breit und nicht 2,85 Meter. Außerdem hätte man es leichter gebaut. Statt Reduktion setzt die Werft aber auf Komfort, der sich vor allem in einer aufwendigen Innenraumgestaltung widerspiegelt. Für die Überbreite wird eine Sondergenehmigung benötigt, die jedoch ohne größeren Aufwand erhältlich ist, als Zugwagen einen starken Pkw oder Geländewagen, der 2,4 Tonnen Bootsgewicht plus Hänger ziehen kann.

Text:  
**Silke Springer**

**N**ur ein Jahr nachdem die Winner 9 ihre Premiere feierte, präsentiert die holländische Werft das ein Meter kürzere Modell. Meine Neugier ist groß: Kann die

Kleine ihrer großen Schwester, die sich im *segeln*-Test als wahres Allround-Talent bewiesen hat, das Wasser reichen? Um das herauszufinden, muss ich mich zunächst in Geduld üben. Bei meiner Ankunft in Neustadt, wo die neue Winner 8 auf mich wartet, liegt die Ostsee in Öl. Laut Wettervorhersage soll sich aber im Laufe des

## TECHNISCHE DATEN



**Design:** Cees van Tongeren  
(van de Stadt Design)

**Rumpflänge:** 8,00 m

**LWL:** 7,30 m

**Breite:** 2,85 m

**Tiefgang Performance-Kiel:**  
1,50 m (Finne mit Bombe)

**Standard-Kiel:** 1,50 oder 1,00 m  
(Finne mit Bombe)

**Verdrängung Performance:** 2,3 t

**Standard:** 2,4 t

**Ballast Performance:** 900 kg

**Standard:** 1.000 kg

**Doppel-Ruder-Anlage  
mit Pinnensteuerung**

**Motor:** Yanmar 1 GM/10  
mit 9 PS und Saildrive

**Frischwassertank:** 70 l

**Dieseltank:** 70 l

**Groß Performance:** 27 m<sup>2</sup>

**Standard:** 23 m<sup>2</sup>

**Fock Performance:** 18 m<sup>2</sup>

**Standard:** 17 m<sup>2</sup>

**Gennaker Performance:** 56 m<sup>2</sup>

**Standard:** 52 m<sup>2</sup>

**CE-Zertifikat:** Kategorie B

**Preis in  
segelfertiger Standard-  
Ausführung:** ab 73.269 Euro

**Performance-  
Variante:** ab 77.596 Euro

**Werft:** www.winneryachts.com

**Stehhöhen:**

**vord. Schott** 1,52 m

**Pantry** 1,80 m

**Nasszelle** 1,68 m

**Ankleide Achterkabine** 1,70 m

**Kojen:**

**V-Koje:** Länge 2,10 m

Fuß 0,43 m

Schulter 1,90 m

**Achtern:** Länge 2,10 m

Fuß 1,00 m

Schulter 1,50 m

**Deutschland-Händler:**

Nordic Yachting, Ancora Marina,  
An der Wiek 7 - 15, 23730

Neustadt, Tel. 04561- 714 99 33,

www.nordic-yachting.de

## DECKSLAYOUT

### Ordnung und Anordnung



1. **Kombiniert:** Anker- und Gennakerbaum-Kasten
2. **Gut zu checken:** Gestänge der Ruderanlage
3. **Viel Platz:** die Backskiste ist tief
4. **Sinnvoll:** Der Fallenkasten vor dem Niedergang schafft Ordnung



**Unterwanten** laufen in einem spitzen Winkel nach oben

**Gennakerbaum** aus Kohlefaser. Kann ausgefahren werden

**Doppelruder** um der Sportlichkeit der Winner gerecht zu werden

UNTER DECK

Gelungenes Interieur-Layout



1. **Aufteilung:** Trotz des begrenzten Platzes bietet die Winner 8 Raum für Privatsphäre: Es gibt ein separates Bad und eine verschließbare Achterkabine
2. **Pantry:** Auch an einen Kühlschrank wurde gedacht
3. **Salon:** Die Aufteilung des kleinen Salons erinnert an den einer großen Yacht
4. **Schlafplatz:** Hier wird es dann doch etwas eng: Der Einstieg in die Achterkoje erfordert Gelenkigkeit
5. **Nasszelle:** Praktisch-funktional mit Chemie-WC und einem Fach für nasses Ölzeug

## TESTDATEN

### Die Ergebnisse

**Segeltragezahl:** 4,7



Yachten mit hohen Segeltragezahlen können auf Grund ihres hohen Krängungswiderstands mit höheren Geschwindigkeiten länger ohne Reff segeln als weniger steife Boote. Die Segeltragezahl einer typischen Fahrtenyacht liegt bei 4,2. Steife Cruiser Racer, und dazu gehört die Winner 8, erreichen den Wert 5 und mehr.

bei Standard-Version:

$$\sqrt{\text{Segelfl. } 40 \text{ m}^2 : \sqrt[3]{\text{Verdr. } 2,4 \text{ t}}} = 4,7$$

bei Performance-Typ:

$$\sqrt{\text{Segelfl. } 45 \text{ m}^2 : \sqrt[3]{\text{Verdr. } 2,3 \text{ t}}} = 5,1$$

**Ballastanteil:** 41 %

Mit einem Ballastanteil von 41 bzw. 39 % bietet die Winner 8 sehr gute Stabilität. Einen Ballastanteil von 25 % sollten Fahrtenyachten mit dem üblichen, moderaten Tiefgang aus Gründen der Seetüchtigkeit nicht unterschreiten.

**Längen-Breitenverhältnis:** 2,8 : 1



Ein Längen-Breitenverhältnis von 2,8 : 1 spricht für ein ausgewogenes Fahrten-schiff. Reine Racer können das Verhältnis 2,2 : 1 erreichen. Zusammen mit dem Ballastanteil und der Lage des Gewichtsschwerpunktes hat dieser Wert starken Einfluss auf die Segeleigenschaften.

**Rumpfschwindigkeit:** 6,6 kn

Maximal erreichte Fahrt durchs Wasser beim Test: 4 kn, Windgeschwindigkeit: 4 kn,  $2,43 \times \sqrt{\text{Wasserlinienlänge } 7,30 \text{ m}} = 6,6 \text{ kn}$



Stolperfreies Laufdeck, Fockschot und Fallen teilen sich die Winsch

me Gesamtoptik herzustellen. Dafür verzichtete er auf eine tiefe Bilge. Lediglich im Bereich von Kielfundament und Bolzen gibt es flache Bilge-Segmente. Sie sind mit Bodenbrettern abgedeckt, die leider knirschen, wenn man drauf tritt, was an den Klettbändern liegt, mit denen sie auf Position gehalten werden. Auch die vergleichsweise niedrigen Deckenhöhen über den Kojen sind Zugeständnisse an die Optik. Man muss in Kauf nehmen, dass der Einstieg in die Betten Gelenkigkeit erfordert. Mir bleibt keine Zeit zum Ausruhen: Oben werden gerade die Segel gesetzt. Der Motor schweigt bereits. Bevor ich an Deck steige,

um endlich zu segeln, möchte ich noch einen kurzen Blick in den Maschinenraum werfen, der unter dem Niedergang liegt. Nach zwei Schlüsselumdrehungen lässt sich der Stufenkasten entfernen, und der Verursacher des angenehm tuckernden Urlaubsfeelings liegt vor mir. Er heißt Yanmar 1 GM / 10, ist sehr klein und kompakt, verfügt über neun PS und hat uns mit sechs Knoten Marschfahrt sicher in die Neustädter Bucht hinausgeschoben.

#### Aufgeräumt

Zurück im Cockpit helfe ich zunächst beim Segeltrimm. Unser Testschiff ist die Perfor-

mance-Variante, sehr gut zu erkennen am ausgestellten Großsegeltop und dem höheren Mast, der zwei Salingspaare trägt. Um das 27 Quadratmeter große Hauptsegel zu handeln, kann die Großschot mit einer Feineinstellung dicht gesetzt werden. Da im Augenblick nicht mehr als zwei Windstärken herrschen, könnte man auf diese zusätzliche Talje verzichten, bei mehr Wind ist sie jedoch hilfreich. Die Fock wird weit innen geschotet, die Lochschienen für ihre Holeyunkte sitzen auf dem Kajütdach, was den Vorteil hat, dass erstens gute Höhe angepeilt werden kann und zweitens die Laufdecks frei bleiben. Der Durchgang



## KOMMENTAR

segeln -Testerin Silke Springer



### Hohe innere Werte

Für die Winner 8 wird sich interessieren, wer hin und wieder auch mal trailern möchte. Er bekommt einen qualitativ hochwertigen Cruiser, der allerdings auch seinen Preis hat. Circa 74.000 Euro zahlt man für die Standard Version. In der Performance Variante, die wir getestet haben, sind es etwa 4.000 Euro mehr. In jedem Fall überzeugt die Neue aus Holland durch ein sehr gutes Interieur-Layout. Erstaunlicherweise gibt es nicht nur eine separate Achterkabine, sondern auch eine Nasszelle und einen vollwertigen Küchenblock. Trotz ihres Komplettausbaus und des damit verbundenen relativ hohen Gesamtgewichts von 2,3 bzw. 2,4 Tonnen ist sie keineswegs schwerfällig, sondern springt leicht an. Vier Knoten Speed bei vier Knoten sprechen ihre eigene Sprache.

vier dicke Fender, sämtliche Festmacherleinen, diverse andere Segel-Utensilien und den Treibstofftank aufzunehmen. Der Tank für das Frischwasser befindet sich unter der Backbord-Salonkoje. Von der Beschlagsanordnung ist Einhandsegeln nicht unbedingt angepeilt, aber gut machbar, denn gesteuert wird mit Pinne und langem Teleskop-Ausleger. Sollte der ausgefahrene Arm nicht reichen, kann man die Winner 8 ruhig einen Moment alleine segeln lassen. Sie ist nicht nervös, und ihre Doppelluder, die serienmäßig installiert werden, halten sie gut auf Kurs.

#### Ganz schön schnell

Aber wie schnell segelt sie überhaupt? Um das herauszufinden, machen wir uns an den Feintrimm der 45 Quadratmeter großen Gesamt-Segelfläche, die serienmäßig von der Winner-Haus-und-Hof-Schneiderei Hagoort Sails stammt. Wir ziehen die Fock dicht, aber nicht zu flach, holen den Traveller ein Stück nach Luv, öffnen die Großschot einen Tick und lassen das Schiff laufen. Mit diesem Leichtwind-Twist und -Trimm schafft es die Winner 8 auf vier Knoten Speed bei vier Knoten Wind und 40 Grad hoch am

Wind. Diese guten Werte zeigen, dass sie schnell anspricht wie ihre große Schwester, was uns zur Eingangsfrage zurückbringt. Kann die Kleine mit der Großen mithalten?

Nicht ganz, aber fast. Zweifelsfrei ist die Winner 8 ein sehr schönes Schiff, das leicht anspricht, erstaunliche Stabilität beweist, eine wertige Verarbeitung mitbringt, sich als wahres Raumwunder erweist. Aber sie ist eben in allem etwas kleiner und daher auch beengter als die Winner 9. Dafür kann man sie trailern und mit ihr schneller neue Reviere erorbern als mit der großen Schwester.

»Soll die Kleine doch mal zeigen, was in ihr steckt! Und es gelingt ihr, mich zu verblüffen...«

nach vorn zu Ankerkasten und ausfahrbarem Gennakerbaum wird nur durch die recht tief sitzenden Unterwangen gestört. In der Standardausführung ist deren Winkel jedoch steiler, denn der Standardmast hat nur ein Salingspaar. Gefahren wird die Fock über Winschen achtern auf dem Kabinendach. Auf diese Winden laufen auch sämtliche Fallen und Strecker zu. Ihre Enden können in einem Tampen-Schapp vor dem Niedergang verschwinden, wodurch das Cockpit aufgeräumt bleibt. Eine richtig tiefe Backskiste befindet sich im Steuerbord-Achterschiff. Sie ist geräumig genug, um mindestens

#### DAS FAZIT

**Konzept:**  
Performance Cruiser, der mit kleiner Crew oder einhand gesegelt werden kann.

#### PRO

- gelungene Innenraumaufteilung
- hochwertige Verarbeitung
- klares Cockpit
- stolperfreies Laufdeck
- einhand handelbar
- ausgewogene Segeleigenschaften

#### Contra:

- Bodenbretter knirschen
- beengter Einstieg in die Kojen